

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **41/42 (1903)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die ein Detail nahezu in halber Grösse des Originals wiedergibt und zu der uns das Cliché nach einer Photographie des Verfassers von diesem gütigst überlassen wurde. Nach einer Besprechung der plastischen Dekorationen sphärischer und der malerischen Ausschmückung zylindrischer Gewölbe folgt ein kurzes Schlusswort über die Dekoration sphärischer Gewölbe mit Malerei sowie mit Mosaik, womit der textliche Teil der interessanten Arbeit abschliesst.

Die mit grösster Sorgfalt gezeichneten Aufnahmen des Verfassers und seine photographischen Wiedergaben von Einzelheiten fordern unwillkürlich zu einem Vergleich mit dem heraus, was heute an dekorativem Schmuck der Decken, besonders hinsichtlich der Schmuckverteilung, geleistet wird und zeigen die hohe Vollendung der römischen Stucktechnik, die bereits zu Augustus Zeiten mit Formenstempeln arbeitete und figürliche Antragearbeit von ausserordentlicher Feinheit und Schönheit schuf.

Landkirchen. Entworfen und ausgeführt von den Architekten *Schilling & Graebner*. Mit einem Geleitwort von Professor Dr. *Paul Schumann*. 18 Tafeln in Lichtdruck. Gilbersche Verlagsbuchhandlung (Eugen Twietmeyer) in Leipzig. — Preis in Mappe 18 M.

Diese Landkirchen, denen gewiss passend noch ein paar Kirchen für Landstädte zugegeben sind, sprechen in ihrer vorzüglichen Reproduktion für sich und zeigen eine unverkennbare interessante Entwicklung im Willen und Können der Architekten, denen es vor allem darauf ankam eine *Predigtkirche* zu schaffen, einen einheitlichen, saalartigen Raum, der Feierlichkeit und ländliche Traulichkeit zugleich atmen soll. In der mannigfaltigsten Weise ist dieser Grundgedanke zu lösen versucht worden, bald mehr, bald weniger ansprechend, immer aber originell, in Anpassung an die gegebenen Verhältnisse und voll Anregung für den schaffenden Baukünstler, sodass wir das hübsch ausgestattete Werk schon in Rücksicht auf seine Tendenz, an der Hebung des Volksgeschmacks mitzuarbeiten, aufs angelegentlichste empfehlen können.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der X. Sitzung im Winterhalbjahr 1902/1903

Samstag den 22. Mai 1903, auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Herr Architekt R. Kuder.

Anwesend: 20 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Der Vorsitzende begrüsst die anwesenden Gäste und unter diesen besonders Herrn Oberingenieur Mathesius aus Essen, der sich dem Verein in freundlicher Weise zu einem Referat über das Goldschmidt'sche aluminothermische Verfahren für den heutigen Abend anboten hat. Die gegenüber dem üblichen Sitzungsturnus etwas weit vorgerückte Jahreszeit und der herrliche Maiabend sind wohl als Grund der schwachen Beteiligung an der Versammlung seitens der Vereinsmitglieder aufzufassen. Der Vorsitzende bedauert diesen Umstand umsomehr, als den Teilnehmern neben der Behandlung einer vom Verein am 11. Februar d. J. beschlossenen und durch eine Spezialkommission inzwischen ausgearbeiteten Eingabe betreffend Handhabung des Baugesetzes, interessante Mitteilungen und Aufklä-

rungen über die dem Namen nach bereits überall bekannt gewordene Goldschmidt'sche Erfindung von so kompetenter Seite bevorstehen.

Herr Architekt Müller-Scheer referiert als Präsident der Spezialkommission zunächst einleitend über die erwähnte Eingabe an den Regierungsrat und erklärt, dass die Kommission ihr Elaborat von einem gewiegten Rechtsgelehrten habe in juristischer Hinsicht prüfen lassen. Hierauf verliest Herr Architekt Brennwald den Entwurf der Eingabe und es wird dieselbe abschnittsweise und im Ganzen genehmigt und der Vorstand mit deren Weiterleitung beauftragt.

Herr Kuder verdankt im Namen des Vereins den Kommissionsmitgliedern die äusserst gründliche und fleissige Arbeit aufs beste und teilt mit, dass auch der Technische Verein Winterthur die Unterstützung unseres Vorgehens in Aussicht gestellt habe.

Da weitere geschäftliche Traktanden nicht vorliegen, erteilt nun der Vorsitzende Herrn Oberingenieur Mathesius das Wort, der zunächst dem Verein den Dank ausspricht für die ihm zur Vorführung des aluminothermischen Verfahrens gebotene Gelegenheit. Nach kurzer Definition des *Thermites*, eines Gemisches von Eisenoxyd und Aluminium, bei dessen Entzündung sich sehr hohe Temperaturen entwickeln und weiches kohlenarmes Eisen ausgeschieden wird, geht der Vortragende auf die verschiedenen Anwendungen des neuen Verfahrens über. Als die drei wichtigsten werden unter Aufzählung von zahlreichen Beispielen genannt: 1. die Erzeugung von kohlenfreien Metallen, 2. die Ausnützung der bei der Thermitreaktion sich entwickelnden Temperaturen zum Schweißen u. dergl. und endlich 3. die Veredlung von Metallen. Am einlässlichsten tritt der Sprechende auf die Schienenschweissung bei elektrischen Strassenbahnen ein, wofür das aluminothermische Verfahren ganz besonders vorteilhaft sich eignen soll, und zwar wird namhaft gemacht, dass durch Verschweissung der Stösse mittelst Thermit ein solides und kontinuierliches, das Rollmaterial in hohem Masse schonendes Oberbaugestänge entsteht und dass für die Stromleitung durch einfaches Vorkehren beim Stoss genau die Leitungsfähigkeit der Schiene selbst erzielt werden kann. Der letztere Vorteil ermöglicht es auch, das Ueberspringen des Stromes auf Wasser- und Gasleitungen zu verhindern. — Vor den Augen der Zuhörer lässt der Vortragende zwei Rohrstücke zusammenschweissen und zeigt dann an Hand einer reichen Zahl von Lichtbildern die verschiedensten, in grösserem und kleinerem Masse nach dem Goldschmidt'schen Verfahren bereits ausgeführten praktischen Anwendungen.

Der Vorsitzende verdankt Herrn Mathesius die von allen Anwesenden mit grösstem Interesse entgegen genommenen Mitteilungen aufs beste und spricht nochmals sein lebhaftes Bedauern aus, dass nicht eine grössere Zahl unserer Mitglieder, für welche die Goldschmidt'sche Erfindung von hervorragender Wichtigkeit sein wird, der Versammlung beigewohnt hat.

Schluss der Sitzung 10 ³/₄ Uhr.

Der Aktuar: W. D.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht als Betriebschef einer elektrischen Trambahn in Portugal, ein mit dem Betrieb von Dampfzentralen und dem Bahnverkehr gründlich vertrauter *Ingenieur*, welcher der französischen Sprache vollkommen mächtig ist. Kenntnis des Portugiesischen oder Spanischen erwünscht. (1344)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.,
Brandschenkestrasse 53, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftsstelle	Ort	Gegenstand
10. Nov.	Kant. Baubureau	Schaffhausen	Schlosserarbeiten für den chirurg. Pavillon beim Kantonsspital in Schaffhausen.
10. »	W. Zürcher	Balterswil (Thurgau)	Erstellung zweier Strassenstücke von 70 und 90 m Länge.
11. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern, Bundeshaus Westbau	Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für Erstellung eines Materialschuppens für die Armeeverpflegungsmagazine bei der Station Ostermündigen.
12. »	Gemeindeschreiberei	Kallnach (Bern)	Erstellung der Wasserversorgungsanlage mit Pumpwerk für die Gemeinde Kallnach.
12. »	P. Eidenbenz, Präs. des Kurvereins	Ragaz (St. Gallen)	Ausgrabung des Seebeckens, des Zu- und Ableitungskanals einschl. aller Planierungsarbeiten (etwa 32000 m ³ Aushub), sowie die Erd- und Betonierungsarbeiten für einige Rohr- und Betondurchlässe zu einer Seeanlage in der Giessen.
14. »	Brückenbau-Bureau der S. B. B.	Lausanne	Bau des eisernen Oberbaues der neuen Brücke über die Rhone bei Massongex (Doppelgeleis Aigle-St-Maurice). Total-Gewicht 336 Tonnen.
14. »	Job. Dietrich, Gemeinderat	Belpberg (Bern)	Korrektion der Strasse 4. Klasse Gerzensee-Belpberg zwischen Sädel und Hofstetten in einer Länge von etwa 1970 m; Kostenvoranschlag 15300 Fr.
15. »	Hochbaubureau des Kreises III der S. B. B.	Zürich, ehem. Rohmaterialbahnhof	Gesamtbauarbeiten für die Hochbauten der Station Steinhausen.
18. »	H. Schärer im Neugut	Horgen (Zürich)	Arbeiten und Lieferungen zur Neufassung der Quellen auf dem Bergli in Horgen.
20. »	Kant. Vermessungsbureau	Bern	Vermessung der Gemeinde Trubschachen im Amtsbezirk Signau mit 1354 Hektar, 160 Parzellen, 211 Gebäude (durch einen patentierten Konkordatsgeometer).
20. »	Gemeindeamt	Muolen (St. Gallen)	Bau der neuen Gemeindestrasse von Sonenthal (bei Muolen) über Siebenhausen nach Obereg. Erdarbeit, Steinbettanlage, Beschotterung und Durchlässe.